

geschlossen dauon alle hindernusse / die die augen hindern
möchten / als nebel / vnd ander dunst auffsteigent.

Ein ander vrsach nemen wir desselben also / Seit dz
wasser ein einformiger leichnam ist / seint all seine stück
der selbigen gangen form / vnd selbiger natur. Vnd da
von mögen wir sprechen von einem jeden stück des was-
sers / das ist wasser / das mag nit gesprochen werden von
des menschen stück / als ein haupt / sei ein mensch. Nun
die stück des wassers natürlich begeren die synbel form
vnd gestalt / als wir sehen in den tröpflein von dem tau
sumers zeit gesprengt auff das krawt vnd gras / dauon
muß auch das ganz wasser synbel sein wie sein teyl.

Cap. vii

Vom erdtrich / wie es sei als ein mittel
punct der welt.

Das auch das erdtrich mitten im firmament stee / dz
finden wir also / Wo ein mensch ist auff dem erdtrich / so
scheinen ihm die stern in der eben selbigen groß / sy seient
zu mittels an dem himel / oder in ihrem auffgangt / oder
in ihrem vntergangt / Vnd das ist dauon das das erd-
trich gleich absteet von allen enden des himels / wann wer
das erdtrich dem himel neher an einem reyl dan an dem
andern / so möcht der mensch da selbest / das da neheret
zu dem firmament / des himels halb teil nit sehen. Vn
das widerspricht Ptolomeus / vnd alle ander sternseher
also sprechen / Wo der mensch wonet auff dem erdtrich
so gan ihm sechs himel zeychen auff / vn die andern sechs
vnter / vnd der halb himel ist ihm alweg im angsicht / vn
das ander halb teyl ist ihm verborgen.

Ein